

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Nachricht:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 69.

Freitag, 24. März 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch jeden Ladegerät bei 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 70 Pfg. Nach Abnahme des Abonnements werden angenommen. Rückgaben werden nicht erstattet. Der Preis für die Expedition beträgt 10 Pfg. pro Woche. Der Preis für die Abnahme beträgt 10 Pfg. pro Woche. Der Preis für die Abnahme beträgt 10 Pfg. pro Woche.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Gumbel in Riesa.

Verordnung

des Dispensieren tierärztlicher Arzneimittel durch Tierärzte betreffend,
vom 3. März 1905.

In Ergänzung der Verordnung vom 29. September 1869, den Einfluß der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund auf die Gesetzgebung u. s. w. über die Tierheilkunde betreffend, A. II. 1. Biffer 7, (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 279) wird hiermit folgendes angeordnet:

Alle Arzneien und Arzneistoffe, welche die Tierärzte für die in ihrer Behandlung befindlichen Tiere selbst dispensieren, dürfen nur aus deutschen Apotheken und nicht von Drogerien und anderen Händlern bezogen werden.

Zumwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft. Dresden, den 3. März 1905.

Ministerium des Innern.
v. Reiche.

Zur Unterhaltung der Straßen werden 300 cbm Klarschlag bester Qualität aus den Brücken an der Elbe gebraucht.

Das Material ist frei Elbufer Riesa zu liefern.

Die Lieferung hat innerhalb 14 Tagen nach der Zuschlagserteilung zu erfolgen. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Klarschlaglieferung“ bis zum 31. März bei uns einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote behalten wir uns vor.

Der Rat der Stadt Riesa, am 23. März 1905.

Myrer.

Ind.

Die Kirche zu Wehltheuer nebst Turm soll abgeweiht und die Fenster und Türen mit Oelfarbe gestrichen werden. Alle, welche gesonnen sind, die Arbeiten zu übernehmen, erhalten nähere Auskunft bei Herrn Karl Nicol, Bauvorsteher in Wehltheuer und haben dort ihre Vorschläge kostenlos bis 15. April niederzulegen.

Der Kirchenvorstand zu Wehltheuer.

Rich. Schüge, Pf.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. März 1905.

Am Sonntag den 26. d. M. wird von 12 bis 12⁴⁵ Uhr nachm. auf dem Kaiser Wilhelm-Platz Platzmusik von dem Trompeterkorps des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68 gespielt. Musikfolge: 1. Unter deutscher Flagge, Marsch von L. Andree; 2. Ouvertüre z. Op. „Der schwarze Domino“ von F. Kuber; 3. Divertissement a. „Rheingold“ von R. Wagner; 4. Introduction und Chor a. d. Op. „Carmen“ von G. Bizet; 5. Frau, Schau, Wem! Walzer a. d. Op. „Waldmeister“ von J. Strauß.

In der gestern nachmittag erfolgten Auslosung der Geschworenen für die im Mai beginnende dritte diesjährige Sitzungsperiode des Dresdner Kgl. Schwurgerichts fiel das Los auch auf Herrn Gutsbestiger Paul Otto Kaulke in Forst bei Riesa.

Der Landesverein für innere Mission beabsichtigt die Krankenpflege auf dem Lande, für welche Diakonissen oder Albertinnen nicht in genügender Anzahl vorhanden, auch nicht immer nötig sind, in der Weise zu fördern, daß er geeignete Persönlichkeiten aus den Gemeinden für die Gemeinden in den beiden Diakonissenhäusern des Landes als Pflegerinnen ausbilden lassen will. Näheres ist durch die Geschäftsstelle des Landesvereins in Dresden erfahren.

Für die Mitglieder der Evangelischen Arbeitervereine im Ruhrgebiet, welche trotz anfänglicher Weigerung in den Bergarbeiterstreik gezogen wurden, sind von den Evangelischen Arbeitervereinen Deutschlands 16312 Mark 2 Pfg. gesammelt worden, wovon auf den Landesverband im Königreich Sachsen 2424 Mark 73 Pfg. entfallen. Außerdem ist bekannt geworden, daß einige Vereine ihre Beiträge an die allgemeine Sammelstelle sandten.

Der am 1. März von Neapel abgegangene italienische Postdampfer „Raiwa“ ist am 5. März bei Alexandria untergegangen. Von der auf diesem Dampfer untergegangenen Post ist nur ein Teil gerettet worden. Wie mitgeteilt wird, ist die gesamte Post aus Nord- und Mitteldeutschland als verloren anzusehen. Für diejenigen Absender von Briefsendungen nach Ägypten, die in der Zeit vom 25. Februar bis einschließlich 27. Februar ausgeliefert worden sind, empfiehlt es sich daher sehr, schleunigst Duplikate ihrer Korrespondenzen abzusenden.

ML. In verschiedenen Tagesblättern ist in besonderer Weise auf den 21. März als einen kritischen Tag allerersten Ordnung hingewiesen worden, weil die „Gefahrgezeiten“ sich in ganz außergewöhnlicher Weise häufen. Nach Falbs Theorie müßten an diesem Tag auch unge-

wöhnliche Vorgänge hinsichtlich der Witterungserscheinungen zu verzeichnen sein. Zufälliger Weise stellte sich am 21. März ein Witterungswechsel ein, indem dem außerordentlich niederschlagsreichen 20. März ein trockener, zwar erst trüber, dann auch heiterer 21. März folgte. Die Aufsteigerung ging unter starkem Temperaturrückgang vor sich, sodas im Gebirge in der Nacht Schneefälle eintraten. Man könnte nun versucht sein, diesen Witterungswechsel auf Rechnung der Gefahrstellungen zu setzen, was einer Befestigung Falbscher Theorie gleichkäme. Demgegenüber sei jedoch festgestellt, daß es sich hier um eine vollkommen regelmäßige Entwicklung handelt und daß außergewöhnliche Erscheinungen dabei durchaus keine Rolle spielen. Bereits am 19. März lag ein Hochdruckgebiet im Nordosten des Erdteiles und würde, da tiefer Druck sich im Westen ausbreitete, an diesem Tage schon heiteres Wetter eingetreten sein, wenn nicht lokale Depressionen eine Aufsteigerung verhindert hätten. Das gleiche gilt für den 20. März. Auch an diesem Tage bereiteten zentrale Depressionen eine vollkommene Aufklärung. Am 20. März zeigt sich aber schon über Westdeutschland hoher Druck, von dem angenommen werden konnte, daß er sich ostwärts fortbewegte. Der nordöstliche Hochdruck hatte sich gleichzeitig nach Süden ausgedehnt, sodas für den 21. März eine Vereinigung beider Hochdruckgebiete zu erwarten war. Auf diese Weise kam ein Druckmaximum zustande, das von Nordosten bis nach Deutschland herein reichte. Unter solchen Verhältnissen mußten, da eine Hauptdepression noch immer im Westen lagerte, bei uns nordöstliche Winde eintreten, die eine Aufsteigerung mit starker Abkühlung unvermeidlich machten. Daß es sich um einen vollständig regelmäßigen Verlauf handelt, geht auch daraus hervor, daß in der Prognose des Kgl. meteorol. Institutes für den 21. März trotz starken Niederschlags am 20. März heiteres Wetter bei unternormalen Temperaturen angekündigt worden war.

Gröba, 24. März. Unter Verweis auf das diesbezügliche, in vorliegender Nummer enthaltene Inserat des Turnvereins Gröba sei auch an dieser Stelle der Besuch der Turnstunden wie überhaupt der Anschluss an den Turnverein warm empfohlen. Während jungen Männern Mittwoch und Freitag abends Gelegenheit zum Turnen gegeben ist, läßt die Männerriege Sonnabend abends von 7⁴⁵—10 Uhr. Gerade auf diese Riege sei das besondere Augenmerk aller derjenigen Männer, die sich nach der Wochentage Arbeit im frischen, frohen Turnen erholen wollen, gerichtet. Wer sich der Riege anschließen will — und das sind hoffentlich recht viele — der finde sich am morgenden Sonnabend im „Anker“ ein. Donnerstag abend turnt

die Damenabteilung des Vereins. Auch zu dieser sind Anmeldungen sehr willkommen.

Hobersien. Nächsten Sonntag abend 7 Uhr soll im hiesigen Gasthof die diesjährige Versammlung der Konfirmanden durch den hiesigen Verband der Sächs. Festschule stattfinden. Wie in den Vorjahren, soll auch diesmal der Abend durch verschiedene Kindervorträge und Gesänge verschönt werden, auch sollen eine Reihe lebender Bilder: „Deutsches Leben im Liede“ vorgeführt werden. Alle Freunde und Gönner der edlen Festschule, insbesondere die hiesigen Einwohner sind dazu herzlich willkommen. Im Interesse des ganzen wird aber gebeten, Kinder unter 6 Jahren nicht mitzubringen.

Reichen, 23. März. In der Jutespinnerei erregte heute ein Anschlag der Direktion Freude, worin diese bekannt gibt, daß „zur Erinnerung an den Tag, der dem Etablissement durch den Besuch Sr. Majestät des Königs so große Freude und Auszeichnung brachte, die Verwaltung beschlossen hat, eine Stiftung von 10 000 Mark zu errichten, deren Zinsen ausschließlich zum Besten der Arbeiter verwendet werden sollen.“ Die näheren Bestimmungen hierüber werden von der Direktion im Einverständnis mit den Vertretern der Arbeiter später getroffen werden.

Dresden. Dieser Tage ereignete sich auf der Johann-Georgen-Allee abends gegen neun Uhr ein tragikomischer Vorfall. Das Pferd eines ländlichen Lastwagens schaute an der Ecke der Carusstraße vor einer aufgerissenen Stelle des Asphaltpflasters, riß den Wagen zur Seite und rannte mit der Deichsel durch die Scheibe der Eingangstür des Froschersschen Restaurants. Die Tür gab nach und im nächsten Augenblick steckte das Pferd seinen Kopf durch die Öffnung in das Büffetzimmer, wo eine Anzahl Damen gerade bei einem „Biertränzchen“ vereint saß. Natürlich erregte dieser unvermutete „Einbruch“ allgemeine Panik und unter Angstschreien stürzten die Frauen ins Nebenzimmer. Mit Hilfe des Kutschers wurde dem inzwischen gestolperten und gestürzten Gaul wieder auf die Beine geholfen und er aus dem Restaurant hinausgeführt. Er büßte seine Extravaganz mit einer blutenden Stirnwunde, die ihm die Glasscheibe der Eingangstür beibrachte.

Bad Elster. Die Moorwiesen, die die Königlich sächsische Regierung ankaufen wollte, hat die Franzensbader Badeverwaltung erworben.

Freiberg, 22. März. Um die Vertretung der Lehrer im Schulausschuß steht hier ein Konflikt zwischen Stadtrat und Stadtverordneten-Kollegium in Aussicht. Bei der Beratung der neuen „Volksschulordnung“ beschloßen die Stadtverordneten, daß in den Schulausschuß ein Lehrervertreter

Am Sonnabend, den 25. März 1905, bleiben die Geschäftsräume im Gemeindevorstand wegen Reinigung geschlossen.

Das Königl. Standesamt ist an diesem Tage zur Anzeige von Totgeburten früh von 8 bis 9 Uhr geöffnet. Gröba, den 23. März 1905. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 200 cbm Steinklarschlag ab Elbufer Riesa soll Sonnabend, den 25. März 1905, sowie das Schütten und Decken, abends 7 Uhr im Gasthof Pausig an den Mindestfordernden vergeben werden. Pausig, den 23. März 1905. Busch, Ostf.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 25. März d. J., von vormittags 8 Uhr ab gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof ca. 7 Zentner Rindfleisch zum Preise von 30 bez. 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 24. März 1905. Die Direktion des städt. Schlachthofes. Reihner.

Freibank Zeithain.

Morgen Sonnabend, den 25. März, nachmittags 1 Uhr kommt das Fleisch einer Kuh in rohem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Sonnabend nachmittag von 1—3 Uhr gelangt das Fleisch eines jungen fetten Schweines zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

gewählt und die Mitgliederzahl des Ausschusses auf 13 erhöht werde. Diefem Beschlusse trat jedoch der Rat und der Schulausschuß nicht bei und verwies die Lokalschulordnung an das Stadtverordneten-Kollegium zur erneuten Verhandlung. Dehnteres blieb jedoch nach dem Antrage des Verfassungsausschusses auf seinem ersten Beschlusse bestehen, trotzdem der Ratsvorstand erklärt hatte, daß die Frage, ob die Stadtverordneten überhaupt kompetent seien über die Lokalschulordnung und Schulfragen zu beschließen, nicht geklärt sei, sie müßen sich doch den Beschlüssen der Majorität zweier Kollegien (Rat und Schulausschuß) fügen. Man ist darauf gespannt, wie sich die Angelegenheit weiter entwickeln wird.

Chemnitz. Die Kosten des dritten sächsischen Kreisturnfestes werden auf 88 000 Mark veranschlagt. Es wird auf eine Unterstützung der Stadt gerechnet und ein Garantiefonds beschafft.

Chemnitz. Seine Excellenz Generalleutnant Basse verließ heute Freitag mit den Herren seines Stabes zu einer zwoeltägigen Uebungsreise die Garnison. An der Uebungsreise nehmen General von Seydlitz, die Stabs-offiziere und einige Hauptleute teil. Sämtliche Offiziere trafen sich heute früh in Rochlitz und fuhren von dort mit Wagen in die Gegend von Gepfütz und Erlau, wobei die Kriegslage besprochen wurde, die sich aus verschiedenen im Laufe des Winters vom Divisionskommandeur an die Teilnehmer der Reise gestellten taktischen Aufgaben entwickelt hat. Untertunft wird am 24./25. in Wittweida genommen, wo abends eine Erörterung aller für die Kriegslage in Betracht kommenden strategischen und taktischen Verhältnisse stattfindet. Am 25. d. M. begeben sich wieder alle Offiziere zu Wagen in das Gelände zwischen Zschopau, Zwickauer und Freiburger Mulde, wie die Kriegslage durch eine erneute Besprechung zum Abschluß gelangt. Im Laufe des Abends kehren alle Offiziere nach den Garnisonen Chemnitz, Zwickau, Plauen und Riesa zurück.

Possendorf. Die industrielle Lage der Possendorfer Gegend wurde in einer Versammlung besprochen, an der die Amtshauptleute Dr. Krug v. Ribda-Dresden und Dr. Rehnert-Tippoldswalde teilnahmen. Man gelangte zu dem Ergebnis, daß die Industriekrage abhängig von Erlangung einer Eisenbahn sei. Ist erst diese vorhanden, dann dürften Industrie-, Wasser- und Lichtfragen nicht allzu große Schwierigkeiten bereiten. In erster Linie müße die Gittersee-Hänichener Kohlenbahn für Güter- und Personenverkehr bis Possendorf ausgebaut werden. Diesen Standpunkt vertraten auch die anwesenden Amtshauptleute.

Glauchau, 23. März. Eine Vertrauensmännerversammlung aus dem 39. ländlichen Wahlkreis (Meerane, Grimmitzhau, Werda und Remse) beschloß, den bisherigen Vertreter, Gutsbesitzer S. Veithold-Zetten (Ion.), wiederum als Kandidaten aufzustellen. Veithold vertritt den Kreis bereits seit 17 Jahren.

Chrenfriedersdorf, 22. März. Heute Nacht gegen 1 Uhr brannte die dem Klempner und Wirtschöft-besitzer Oswald Heeg gehörige Scheune an der Schützenstraße mit sämtlichen darin befindlichen Erntevorräten und Wirtschaftsgeräten vollständig nieder. Unwillkürliche Brandstiftung wird vermutet.

Obernhau, 22. März. Durch ein größeres Schadenfeuer wurde gestern das Haus des Bädermeisters Böhliger in der Grünthalstraße vollständig eingedöhert. Vor zirka 14 Tagen war in demselben Hause bereits ein bedeutender Stubenbrand ausgebrochen. Da Brandstiftung vermutet wird, sind Ermittlungen über die Entstehungsursache des Feuers im Gange.

Falkenstein. Die geplante Automobil-Verbindung der Städte Falkenstein und Plauen erregt in den interessierten industriellen Kreisen höchstes Interesse. Jetzt will sich auch der Stadtrat zu Auerbach an die Firma Büllinger-Braunschweig, die bereits um Betriebskonzession nachgesucht hat, um Ausdehnung der Verbindung von Falkenstein nach Elfeld-Auerbach und Rodewisch wenden. Ebenso wurde um Genehmigung für einen Automobil-Omnibus-Verkehr Greiz-Reichenbach und Reichenbach-Lengenfeld nachgesucht.

Treuen. Dem Führer der sächsischen Konservativen, Herrn Geh. Hofrat Optiz in Treuen, ist folgendes Schreiben zugegangen:

„Die nationalliberalen Vertrauensmänner des 22. städtischen Wahlkreises, zu einer Besprechung am Sonntag, den 12. März, im Schützenhause zu Neßschau vereinigt, sind zu dem Entschluß gekommen, bei der im Herbst bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten für den Landtag einen nationalliberalen Kandidaten aufzustellen. Lediglich Gründe sachlicher Natur haben uns zu diesem Schritt bewogen, der uns allen nicht leicht geworden ist, im Hinblick darauf, daß Sie, verehrter Herr Geheimrat, im Laufe einer so langen Periode unseren Wahlkreis in so hervorragender Weise vertreten haben. Allseitig wurden Ihre ganz besonderen Verdienste nicht nur für unseren engeren Kreis, nein auch für unser gesamtes Sachsenland hervorgehoben und einmütig wurde der Beschluß gefaßt, Ihnen für Ihre hervorragende Tätigkeit den wärmsten Dank der versammelten Vertrauensmänner auszusprechen, und der ergebenst Unterzeichnete wurde beauftragt, diesen ehrlich und aufrichtig gemeinten Dank Ihnen, verehrter Herr Geheimrat, zu übermitteln. Sind wir auch, wie gesagt, durch nur sachliche, wirtschaftspolitische Gründe zur Aufstellung eines Kandidaten aus der nationalliberalen Partei bewogen worden, so tut das doch unserer Anerkennung für Ihre segensreiche Wirksamkeit keinen Abbruch! Wir hoffen und wünschen, daß Ihre fruchtbringende Tätigkeit noch lange Jahre hindurch unserem liebsten Sachsenlande erhalten bleiben möge.“

Leipzig. Ein vierzehnjähriger Schulknaabe wurde am Dienstag abend, als er mit anderen Kindern auf dem Schulplatze an der 2. Höheren Bürgerschule spielte, von einer unbekanntem Person durch einen Schuß aus einer Waffe, die nicht näher bezeichnet werden kann, am linken Fußgelenk schwer verletzt. Der Knaab ward zunächst nach der Sanitätswache geschafft. Von dort aus erfolgte seine Unterbringung im Krankenhaus.

Leipzig. Auf dem Colmberge bei Brandis wurde am Bußtage ein 16 Jahre alter Schreiber aus der Elisenstraße in Leipzig-Volkmarzdorf von einer ca. 1/2 Meter langen Schlange, die er für eine Ringelnatter hielt, in den linken Zeigefinger gebissen. Es gelang dem jungen Manne, das Tier zu töten, worauf er es verschiedenen Spaziergängern zeigte, die in demselben eine Kreuzotter erkannten. Der junge Mann ließ sich die Wunde daraufhin unterbinden und begab sich sofort in die Behandlung eines Brandiser Arztes. Trotz der gegebenen Gegenmittel schwoll die Hand und der ganze Arm unter Fiebererscheinungen an, daß der durch den Schlangenbiß vergiftete, welcher erst am anderen Tage in die elterliche Wohnung übergeführt werden konnte, sofort nach seinem Eintreffen dem städtischen Krankenhaus in Leipzig überwiesen werden mußte. (V. R.)

Leipzig. Wegen Verleitung des sächsischen Kriegsministeriums wurde der frühere Feldwebel im 102. Regiment, jetzige Geschäftsführer Auerwald aus Dresden vom hiesigen Landgericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Seinezeit hatte Auerwald wegen Beihilfe zum verurteilten Beerrät militärischer Geheimnisse eine Gefängnisstrafe von neun Monaten erhalten und war außerdem degradirt worden. Als er kurz danach inwaid wurde, strengte er eine Klage gegen den Militärstütus auf Zahlung von 103 Mk. 80 Pf. an, welche Summe er während seines Aufenthaltes im Lazarett verbraucht haben will. Noch während der Prozeß schwebte, erfuhr er, daß das Kriegsministerium dem Rate der Stadt Leipzig mitgeteilt habe, er dürfe sich nicht „ormaliger Feldwebel“ nennen. Er war nun so unvorsichtig, dem Ministerium einen Brief zu schreiben, in dem er behauptete, daselbe sei in geradezu beschämender Weise gegen ihn vorgegangen, habe ihn beim Rate denunziert und die Fürsorgepflicht außer acht gelassen. Daraufhin stellte das Kriegsministerium Strafantrag.

Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain.

In der am vergangenen Montag, den vormittags 11 bis nachmittags gegen 3 Uhr unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmanns Dr. Uhlmann in der königlichen Amtshauptmannschaft abgehaltenen Bezirksausschusssitzung fand die anstehende 43 Punkte umfassende Tagesordnung wie folgt Erledigung: Es wurde 1) von den Mitteilungen des Herrn Amtshauptmanns und 2) von einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, Arbeitsnachweise betreffend, Kenntnis genommen und hinsichtlich letzterer beschlossen, es bei den vom Kreisverein für innere Mission getroffenen Einrichtungen belassen zu lassen, 4) ein Nachtrag zum Statut über die Unterstiftung der in den Ruhestand versetzten Bezirksgebammen des 7. Gebammenbezirks (Mülknitz pp.), 5) ein Besuch des Oskar Gahms in Diesbar um Erteilung der Erlaubnis zum Ausschank selbstgeletterten Weines, von Kasse, Selterwasser, Verabreichung von kalten Speisen in dem an Stelle des abgebrannten neu zu errichtenden Grundstücke Rat.-Nr. 17 für Diesbar — Uebertragung —, 7) ein Besuch Ernst Jilmanns in Niederebersbach um Erteilung der Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank in dem Grundstücke Rat.-Nr. 44 für Niederebersbach während der Dauer des Wiederbaues seines unter Nr. 53 des Brandversicherungskatasters für genannten Ort verzeichneten Restaurationsgrundstückes — 1. April bis 1. September 1905 —, 11) die Feuerlöschordnung für die Gemeinde Bärwalde, 12) ein Besuch des Mag. Alfred Jensch in Rödbera um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Gast- und Schankwirtschaft, einschließlich des Branntweinschanks, Abhaltung von Tanzmusik, sowie zur Veranstaltung von Singspielen pp. in dem unter Nr. 35 des Brandversicherungskatasters für genannten Ort verzeichneten, zur Schankgerechtigkeit realberechtigten Grundstücke — Uebertragung —, 21) eine Abänderung des § 6 des Regulatives, die Revision der Bierdruckapparate betreffend, 22) das Ortsstatut, die Errichtung einer Freibant für die Gemeinde Mülbnitz betreffend, 29) ein Besuch des Friedrich Clemens Rod in Seußlitz um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Gastwirtschaft, einschließlich des Branntweinschanks, sowie zum Krippenlesen, Ausspannen, Tanzmusikhallen und gewerbsmäßiger Veranstaltung von Singspielen pp. in dem Grundstücke Rat.-Nr. 25 für Böttewitz — Uebertragung — und 30) ein Besuch des Schankwirts Hermann Tärke in Radeburg um Erteilung der Erlaubnis zur Schankwirtschaft, einschließlich des Branntweinschanks, in dem Grundstücke Nr. 296 B des Brandversicherungskatasters für Radeburg „Bismarck-Höhe“ — Uebertragung — genehmigt und Punkt 25), Verwendung von Armenkassengeldern der Gemeinde Bröcknitz betreffend, 26), Darlehnsaufnahme der Gemeinde Weida betreffend, 27), Besuch des Theodor Georg Beulich in Bauda um Erteilung der Genehmigung zur Ausübung der Gastwirtschaft, einschließlich des Branntweinschanks, Ausspannen, Krippenlesen, Abhaltung von Tanzmusik und Singspielen pp. in bez. vor dem mit Realrecht zur Gasthofgerechtigkeit versehenen Grundstücke Nr. 11 des Brandversicherungskatasters für Bauda — Uebertragung — betreffend, und 28), Besuch des Gastwirts Bruno Mähle in Kraußnitz um Genehmigung zur Errichtung einer Groß- und Kleinvieh-schlächtereianlage in dem unter Nr. 21 B des Brandversicherungskatasters für Kraußnitz verzeichneten Grundstücke — neu — betr., bedingungsweise genehmigt. Genehmigung

erteilt wurde ferner unter Punkt 10) zu einem Nachtrage zu den Ortsstatuten, die Erhebung von Abgaben zur Armenkass bei Veranstaltung von Lustpartien betreffend, und 10a) zu einem dergleichen für Mülbnitz, während bei 10b), Ausnahmen in Radeburg bei Vergütungen der freiwilligen Feuerwehr, soweit die Erhebung von Abgaben für die Bezirkskasse in Frage kommt, betreffend, sich dagegen auszusprechen, bei Punkt 19), Besuch des Bädermeisters Paul Eilenberger in Raundorf bei Großenhain um Erteilung der Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken in dem Grundstücke Rat.-Nr. 84 B für Raundorf — Ausdehnung — betreffend, Genehmigung für die als alkoholfrei erwiesenen Getränke zu erteilen und bei Punkt 23) einem Besuche des Privatrat Friedr. Ernst Matthes in Lauterbach zur Ausübung der Schankwirtschaft und zum Tanzmusikhalten in dem zum Bier- und Branntweinschank realberechtigten Grundstücke Rat.-Nr. 1 für Lauterbach — Uebertragung — unter der Voraussetzung, daß die zugesagten Herstellungen bewirkt werden, stattzugeben beschlossen wurde. Die Genehmigung verlag wurde 8) einem Besuche Ernst Uehligs in Mülbnitz um Erteilung der Genehmigung zum Ausschank von Kasse, Milch, Selterwasser und alkoholfreier Limonade in dem links der Hausflur gelegenen und zu vergebenden Zimmer des Grundstücks Nr. 30 M des Brandversicherungskatasters für Mülbnitz — Ausdehnung — und 15) einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Niederebersbach, Interlokut beschloßen zu Punkt 3), Anlagenregulativ der Gemeinde Moritz betreffend, und Interlokut eventuell Bestätigung zu Punkt 40), einer Bekanntmachung des Stadtrates zu Radeburg, Schlauchvieh- und Fleischschau betreffend. Schließlich wurde 8) einem Besuche Ernst Uehligs in Mülbnitz um Erteilung der Genehmigung zum Ausschank von Kasse, Milch, Selterwasser und alkoholfreier Limonade in dem links der Hausflur gelegenen und zu vergebenden Zimmer des Grundstücks Nr. 30 M des Brandversicherungskatasters für Mülbnitz — Ausdehnung — und 15) einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Niederebersbach, Interlokut beschloßen zu Punkt 3), Anlagenregulativ der Gemeinde Moritz betreffend, und Interlokut eventuell Bestätigung zu Punkt 40), einer Bekanntmachung des Stadtrates zu Radeburg, Schlauchvieh- und Fleischschau betreffend. Schließlich wurde 8) einem Besuche Ernst Uehligs in Mülbnitz um Erteilung der Genehmigung zum Ausschank von Kasse, Milch, Selterwasser und alkoholfreier Limonade in dem links der Hausflur gelegenen und zu vergebenden Zimmer des Grundstücks Nr. 30 M des Brandversicherungskatasters für Mülbnitz — Ausdehnung — und 15) einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Niederebersbach, Interlokut beschloßen zu Punkt 3), Anlagenregulativ der Gemeinde Moritz betreffend, und Interlokut eventuell Bestätigung zu Punkt 40), einer Bekanntmachung des Stadtrates zu Radeburg, Schlauchvieh- und Fleischschau betreffend. Schließlich wurde 8) einem Besuche Ernst Uehligs in Mülbnitz um Erteilung der Genehmigung zum Ausschank von Kasse, Milch, Selterwasser und alkoholfreier Limonade in dem links der Hausflur gelegenen und zu vergebenden Zimmer des Grundstücks Nr. 30 M des Brandversicherungskatasters für Mülbnitz — Ausdehnung — und 15) einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Niederebersbach, Interlokut beschloßen zu Punkt 3), Anlagenregulativ der Gemeinde Moritz betreffend, und Interlokut eventuell Bestätigung zu Punkt 40), einer Bekanntmachung des Stadtrates zu Radeburg, Schlauchvieh- und Fleischschau betreffend. Schließlich wurde 8) einem Besuche Ernst Uehligs in Mülbnitz um Erteilung der Genehmigung zum Ausschank von Kasse, Milch, Selterwasser und alkoholfreier Limonade in dem links der Hausflur gelegenen und zu vergebenden Zimmer des Grundstücks Nr. 30 M des Brandversicherungskatasters für Mülbnitz — Ausdehnung — und 15) einem Nachtrage zum Ortsstatut der Gemeinde Niederebersbach, Interlokut beschloßen zu Punkt 3), Anlagenregulativ der Gemeinde Moritz betreffend, und Interlokut eventuell Bestätigung zu Punkt 40), einer Bekanntmachung des Stadtrates zu Radeburg, Schlauchvieh- und Fleischschau betreffend.

Schilder.

Ein verhängnisvoller „Scherz“. Aus Paris wird berichtet: Edmond Lebouze wollte sich den Spaß machen, seine Frau einmal tüchtig zu erschrecken, und legte zu diesem Zwecke eine angezogene Wachsfigur in sein Bett, an der er Kopf und Hand mit Hilfe von Gummi nur leicht an dem Kampfe befestigt hatte. Dann verstreckte er sich hinter einer Traperie, um zu beobachten, welche Wirkung der Scherz haben würde. Als die Frau ins Schlafzimmer kam, wollte sie im Halbdunkel nach der Hand ihres Mannes greifen; aber die kalte, feuchte Hand der Wachsfigur löste sich vom Arm und blieb in ihrer Hand. Mit einem Schreckensrufe ließ die entsetzte Frau die Hand fahren und auf den Boden fallen und umschlang nun mit beiden Armen den Hals der Figur. Als sich jetzt aber auch der Kopf vom Kumpfe trennte und auf den Fußboden stürzte, stieß die Frau durchdringende Schreie aus und rannte die Treppen hinunter, wo einige Nachbarn sie aufhielten. Es stellte sich bald heraus, daß die Frau tobjüchtig geworden war, und man brachte sie ins Irrenhaus. Als der Gatte von der Hoffnungslosigkeit des Zustandes seiner Frau benachrichtigt wurde, machte er seinem Leben durch Gift ein Ende.

Beerstehende Gefangnisse. Eine bisher noch nicht dagewesene Erscheinung ist die vollkommene Verübung einiger Gefangnisse in der Altmark. So kann z. B. aus dem städtischen Bismarck gemeldet werden, daß das dortige Amtsgerichtesgefängnis in der letzten Zeit gänzlich leer war; erst in der vergangenen Woche wurde wieder ein Handwerkerbursche eingeliefert, der „angesprochen“ hatte und dabei betroffen worden war. Aber auch in anderen Gefangnissen jener Gegend ist ein auffälliger Rückgang der Häftlinge eingetreten. Die Gefangnisverwaltung in Bismarck hatte sich um Ueberlassung von Strafängeln an andere Anstalten gewandt, mußte aber abschlägig beschieden werden, weil nirgends ein Ueberfluß daran vorhanden war. Glückliche Altmark!

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 24. März 1905.

Berlin. Der Reichskanzler legte dem Reichstage die vom Generalstabe ausgearbeitete 'Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika' vor...

Berlin. In einem Anfall von Eifersucht verübte in voriger Nacht der Kaufmann Schreiber aus Rixdorf seine Braut, eine Sängerin, in der Wohnung ihrer Eltern in Berlin scharf durch 3 Revolverkugeln und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe...

Hannover. Gestern hat sich hier der neue Ausschuss der Studierenden der technischen Hochschule unter dem Namen 'Verband der Studentenschaft der technischen Hochschulen zu Hannover' gebildet...

Homburg v. d. Höhe. Wie der 'Taunusbote' meldet, ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunfall bei Herzhausen. Ein Automobilwagen stieß auf der Probefahrt gegen eine Telegraphenstange...

München. In der gestrigen Verhandlung in dem Erbschaftsprozess der Erben des verstorbenen früheren bayerischen Leutnants Kollmann gegen den Reichstagsabgeordneten Rebel wurden auf Antrag der Erben verschiedene Briefe zur Verlesung gebracht, die beweisen sollten, daß Leutnant Kollmann bei Abfassung des Testaments, welches Rebel zum Erben der Hälfte des etwa 800 Tausend

Mark betragenden Kollmannschen Vermögens einsetzt, geistig gestört gewesen sei. Die Gegenpartei brachte eine Anzahl Briefe bei, die nachweisen sollten, daß der Erblasser zur Zeit der Abfassung des Testaments, das vom 14. März 1879 datiert, über die Erledigung seiner Geschäfte klar denken konnte...

Mährisch-Odrau. In der Stadt Teutsch-Teutchen ist eine Epidemie von Genickstarre ausgebrochen. Eine Person ist bereits gestorben. Man glaubt, daß die Krankheit von Preussisch-Schlesien eingeschleppt worden ist...

Paris. Jaures veröffentlicht in der 'L'Humanité' einen langen Artikel, welcher sich mit dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers in Tanger befaßt. In dem Artikel heißt es, was auch die mißerbundenen Umstände sein werden, die von den deutschen Vätern gegeben werden, um den Besuch zu rechtfertigen, so enthalte derselbe dennoch eine Unfreundlichkeit gegen Frankreich...

Petersburg. Gestern wurde ein vorläufiger Vertrag mit den russischen Banken betr. die Ueberlassung von 150 Millionen der geplanten 5% inneren Anleihe von 200 Millionen Rubel unterzeichnet...

Petersburg. Die Großfürstin Zelisaweta Mariawitschna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, wurde gestern glücklich von einer Tochter entbunden, die den Namen Natalie erhielt...

Tanger. Reutermeldung. Die hiesige englische Kolonie beschloß, zur Ankunft des deutschen Kaisers eine Ehrenparade zu erteilen.

Sofia. In Monastir gaben zwei Griechen auf zwei bulgarische Notabeln 5 Schüsse ab. Die Angegriffenen wurden schwer verwundet.

Die Ereignisse in Russland.

Tiflis. Durch einen vom Kaiser genehmigten Beschluß des Ministerkomitees ist im Gouvernement Kutais der Belagerungszustand verkündet worden. General Järfst Orbellian wurde mit den Funktionen eines Generalgouverneurs betraut.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 24. März. Auf Beamtenegehälter wurde eine Progressivsteuer in folgender Höhe beschlossen: Für Gehälter von 600 bis 1000 Rubel 1%, bis 5000 2% und für Gehälter über 5000 Rubel 3%. Ferner wurde die Erbschaftsteuer um die Hälfte erhöht und außerdem eine erhöhte Steuer auf Schmieröl und Hefe, auf Malz und

Malzhalberreife beschlossen. Für das laufende Jahr erwartet man von den neuen Steuern eine Einnahme von 18 Millionen Rubel. Weitere geplante Steuern werden die Staatseinnahmen um etwa 55 Millionen Rubel jährlich erhöhen.

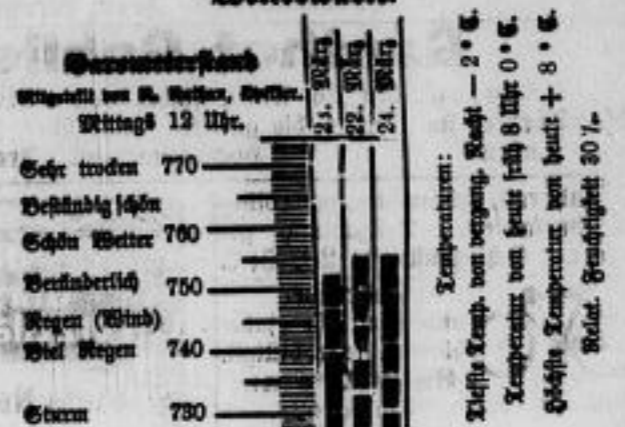
Petersburg, 24. März. 'Ruß' erzählt: Der Entwurf des Finanzministers betr. die Vermehrung der Staatseinnahmen für die Dauer des Krieges hat fast ohne Abänderung die Zustimmung der beteiligten Departements des Reichsrats gefunden.

Petersburg, 24. März. Wie nunmehr festzu- stehen scheint, wird Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch in nächster Zeit nach dem Kriegsschauplatz abreisen, um festzustellen, in welchem Zustande sich die russische Armee befindet. Von seinem Gutachten, so verlautet in unterrichteten Kreisen, wird die Fortsetzung des Krieges abhängen. Diese Version ist wohl auch als der Ursprung der Friedensgerüchte zu betrachten.

Petersburg, 24. März. 'Rußkoje Slowo' erzählt von zuständiger Seite: Der Kriegsminister verläßt seinen Posten. Als Nachfolger wird General Komarow oder der Kanzleichef des Kriegsministeriums Generalleutnant Ribbiger genannt und als Chef des Generalstabes Polwarow.

Port Said, 24. März. Das baltische Geschwader ist hier eingetroffen und wird morgen südwärts abgehen.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig. Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Göttingen.) Prognose für den 25. März 1905. Wetter: Niederschlag. Temperatur: Normal. Windrichtung: SW. Barometer: Tief.

Berichtigung. In der Bekanntgabe der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen in Nr. 66 d. Bl. muß es heißen: Montag den 3. April...

Dresdener Börzenbericht des Vereins Tagesblattes vom 24. März 1905.

Table with multiple columns containing financial data, including bond prices, exchange rates, and market news.

Aus und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung löfengängiger Wertpapiere. Safes-Schränk-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Kirchennachrichten.

Beide: Sonntag Oculi. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Missionsstunde.

Wohnung, St. A., 1. April ob. spät. beziehb. zu vermieten Giststr. 9.



Achtung.

Wache hiermit bekannt, daß ich am Sonntag, den 25. d. M. wieder mit einem Transport ostpreussischer Milchkuhe, ganz hochtragend und auch mit Küältern, eintreffe und selbige in einer Auswahl von 30 Stk in meiner Behausung unter Garantie preiswert zum Verkauf stelle. Auch tausche ich. Neuweida Nr. 54. Gustav Dege.

Junges Mädchen.

welches sich auf der Ideal-Schreibmaschine ausbilden will und möglichst stenographieren kann, gesucht. Adolf Richter.

Speisefertoffeln von bekannter Güte verkauft H. Bennenitz, Ossa.

Lüchtiger Reparateur.

für Fahrräder, Nähmaschinen wird noch für dauernd angenommen. Adolf Richter.

Kartoffeln, Daborsche Zwiabeln und Ragnum, sehr mehlreich, sowie Saat- und Futterkartoffeln verkauft. Siefert, Bismarckstraße 28.

Marokko.

Am 1. April 1904 wurde das franko-englische Kolonialabkommen geschlossen, nach dem Frankreich seine alten Ansprüche in Ägypten aufgab und dafür völlig freie Hand in Marokko erhielt.

Das wurde der deutschen Regierung von manchen Seiten verdacht. England und Frankreich hatten sich wegen Marokkos verständigt, ohne sich um die deutschen Interessen zu kümmern.

Der Bundesgenosse Frankreichs ist wegen des ostasiatischen Krieges und der inneren russischen Unruhen aktionsunfähig.

Wir erstreben keinen Vandalismus in Marokko, wir wollen auch keinen Streit mit Frankreich, wir auch mittelbar aus der Bremer Rede Sr. Majestät hervorgeht, einer der glänzendsten und friedlichsten, die unser Kaiser jemals gehalten hat.

Der „Post. Btg.“ wird aus Paris gemeldet: In Tanger werden große Vorbereitungen für den Kaiserbesuch getroffen; die Eingeborenen haben Gelder zusammengehoben, die Juden und einzelne europäische Kolonien haben gesonderte Sammlungen veranstaltet.

begrüßen. Die englische Kolonie hielt gestern eine vertrauliche Versammlung ab, um über die Haltung beim Kaiserbesuch schlüssig zu werden.

„Popolo Romano“ sagt, nichts sei absurder als die Annahme, der Besuch Kaiser Wilhelms in Marokko habe einen politischen Zweck in dem Sinne, daß er den Argwohn Frankreichs erregen könnte.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigenbericht. nb. Berlin, 23. März 1905.

Die Mahnung, die der Präsident Graf Ballestrem gleich zu Anfang der Sitzung an die 17 Abgeordneten, die sich noch zu dem Gehalte des Kriegsministers zum Wort gemeldet hatten, richtete, sich doch nach Möglichkeit kurz zu fassen, da die Kontingierung des Etats zum 1. April sonst gefährdet sei, wurde von fast allen befolgt.

von dem Geheimrat Magnus nachgefragt werden, bestreiten die antisemitischen Führer natürlich auf das bestmögliche. Liebermann v. Sonnenberg tat das auch heute und zwar unter Hinweis darauf, daß Geheimrat Magnus, als er noch lebte, wiederholt aufgefordert worden ist, diejenigen, die diese Worte Kaiser Friedrichs als nicht gefallen und von Herrn Magnus erfunden bezeichneten, zu verklagen.

Die Polenrede, zu der Graf v. Mielczynski Veranlassung gab, endete mit demselben negativen Erfolge. Auch hier wird das Recht in der Mitte liegen.

Den übrigen Wünschen und Beschwerden suchte er nach Möglichkeit gerecht zu werden. Frei und offen anerkannte er, daß auf dem Gebiete der Militärmusik und der Nichtinnehaltung der Grenzen der vorgeschriebenen Betätigung manches vorkomme.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Dem „L.-A.“ wird aus London berichtet: Der hiesige französische Botschafter, dem die vom „Daily Chronicle“ gebrachten Mitteilungen über die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen vorgelegt wurden, antwortete einem Vertreter desselben Blattes: Frankreich sei unter gewissen Voraussetzungen zu einer Versöhnung mit Deutschland gern bereit.

Auf dem Almenhose.

Roman von Erwald August König. 21

„Gott sei Lob und Dank!“ rief sie, tief aufatmend, und ein Strahl der innigsten Freude blitzte aus ihren leuchtenden Augen.

„Na, und was weiter?“ fragte er in spöttischem Tone. „Denkst Du schon, nun werde ich Dich heiraten und in Samt und Seide leben? Was hat er durch seine Vergnügung gewonnen? Nur die Freiheit, weiter nichts. Er ist so gut ein Bettler und Bogabund, wie ich es bin, gefelle Dich zu uns, dann können wir als Landstreicherbände die Straßen umherschweifen.“

„In den Augen Bronis blühte es zornig auf. „Wie Du nur so reden kannst!“ sagte sie unwillig. „Nun er wieder frei ist, wird er seine Unschuld beweisen und das Gut für sich fordern, und sie müssen es ihm geben, wenn er den Beweis geführt hat.“

„Als ob's so leicht wär!“ erwiderte er achselzuckend. „Was er damals nicht gekonnt hat, das wird er heut, nach so vielen Jahren, sicher nicht können. Glaub mir, der Rothbart auf dem Almenhose gibt das Gut nicht mehr heraus, und wenn sein Bruder kommt, läßt er die Hände auf ihn legen.“

„Da, wie ich die ganze Sippe haße! Was wären wir beide heut, wenn der rote Halbte nicht den Mord begangen hätte! Du die Herrin auf dem Almenhose und ich ein Mann, vor dem jeder den Hut zuge!“

Broni hatte sich neben dem Vater niedergelassen, im Stimmverweilen blickte sie lange schweigend vor sich hin. „Ich glaub's nicht,“ nahm sie endlich das Wort, „der Alte hätte es nicht gelitten. Er haßte uns, Richard.“

„Das weiß ich besser,“ unterbrach Schilder sie. „Richard hätte ihn nur verlassen und Dich heiraten sollen, der alte Sonnenberg würde ihn nach Jahr und Tag doch wieder auf den Almenhof zurückgeholt haben. Das hat der rote Räuber gewußt und deshalb mußte der alte Mann sterben, und nun frage ich: wo soll man die Beweise gegen ihn suchen?“

Der Leutnant sagte mir schon, wir sollten uns vor dümmen Streichen hüten, die Polizei verfolge keinen Spaß und mit einem Manne, der im Zuchthause gesessen habe, mache sie kurzen Prozeß. „Wirst Du, was sie wollen?“ Angst haben sie, das böse Gewissen läßt ihnen keine Ruhe, aber die Polizei soll ihnen heißen. Sie wollen den armen Teufel wie ein angepöbeltes Wild so lange hegen, bis sie ihn wieder im Zuchthause haben, und gib acht, sie werden's fertig bringen.“

„Dann müßt' Richard ein neues Verbrechen begehen!“ „Hat er schon eins begangen? Wah, reiche Leute können alles, ihnen glaubt jeder, sie dürfen uns unter die Füße treten, was vermögen wir gegen sie? Fünfzehn Jahre lang habe ich an meinem Haß gegen die Sippe gewürgt, wehe ihnen, wenn ich mit ihnen abrechne!“

Broni blickte den Vater erschrocken an, die wild ausfordernden Leidenschaften, die seine Bilde verzerrten, ließen sie das Schlimmste befürchten. „Nach nicht Dich und uns alle unglücklich,“ sagte sie in beruhigendem Tone, „uns haben jene Leute nichts getan, wir essen ihr Brot, und gegen mich sind sie immer freundlich gewesen.“

„Weißt sie wissen, daß Du für billigen Lohn eine fleißige Arbeiterin bist!“ fuhr er auf. „Das wird nun auch anders werden, und mich freut's, wenn Du nicht mehr ihre Magd bist. Daß Du es warst, hab' ich niemals recht begreifen können, und oft hat's mich geirrt, denn alles Unglück verdanken wir diesen Leuten, die noch dazu so hochmütig auf uns hinuntersehen. Und wenn Du jetzt nicht freiwillig gehst, werden sie Dir einen Tritt geben, sobald Richard sein Recht fordert.“

„Warten wir's ab,“ erwiderte Broni mit geprehter Stimme, „Richard soll darüber entscheiden. Wir wissen ja noch nicht, was er vor hat, vielleicht löst er sich mit seinem Bruder aus.“

„Das ist unmöglich, wie könnte Richard ihn vergeben und vergessen, was er für ihn hat erdulden müssen! Denkst Du, der Rothbart werde ihm das Gut übergeben? Ja, wir wollen's abwarten, aber ich sag' Dir schon jetzt, große Hoffnungen dürfen wir uns nicht machen, so lange die Sippe da drüben lebt! Ja, wenn wir sie alle vom Erbdobben vertilgen könnten! Dann wär' Richard der rechtmäßige Erbe und niemand dürfte ihm das Gut streitig machen.“

„Welch' entsetzlicher Gedanke!“ rief Broni. „Nah, ist er nicht auch durch einen Wort Eigentümers des Almenhofes geworden?“

„Wir dürfen's nicht behaupten, Beweise haben wir nicht, und so recht hab' ich's nie glauben können. Daß Richard das Verbrechen nicht begangen hat, das weiß ich.“

„Früher hast Du nicht gezwweifelt, wie kommt's Du jetzt dazu?“ unterbrach er sie rauh. „Richard wird Dir's nicht dank wissen, wenn Du seinen Worten nicht glauben willst, er hat immer gesagt, kein anderer als sein Bruder könne die Tat begangen haben. Na, er wird sich wundern, wenn er sieht, wie vieles sich hier geändert hat! Der Weidenbauer mit seiner stolzen Tochter sitzt jetzt in meiner Mühle und magt am Hungertuch, Du arbeitest auf dem Almenhof im Tagelohn, und meine Hundebütte im Dorf.“

„Daß es so kommen würde, konnte er voraus sehen,“ fiel Broni ihm bitter ins Wort, „er hat es Dir schon damals prophezeit. Es wäre anders geworden, wenn die Mühle Dir mehr am Herzen gelegen hätte als das Bild im Forst, ich hab' Dich oft gewarnt, aber Du hörtest nicht darauf. Wenn die Bauern kamen, um Dir ihr Korn zu bringen, stand die Mühle still, und kein Mäher war zu sehen, es konnte nicht anders kommen, wie es gekommen ist.“

„Das alte Lied!“ sagte er achselzuckend. „Ich hab's oft gehört. Mir brauchst Du keinen Vorwurf zu machen, Broni, Deine Schuld war's ebenfalls, daß es so gekommen ist. Du hättest den Förster heiraten können.“

„Still davon! Du weißt, wie ich darüber denke, und Dir wäre mit dieser Heirat doch nicht geholfen worden. War der Förster ein pflichtgetreuer Mann, so mußte er Dich anzeigen, und war er's mir zu Liebe nicht, dann würde er mit Schimpf und Schande fortgejagt, und wir wären alle elend.“

wärtigen Versuch, der Friedensidee in Petersburg Eingang zu verschaffen, kein Raum vorhanden und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die auswärtigen Regierungen durch die diplomatischen Vertretungen Russlands über den Standpunkt des letzteren im dargelegten Sinne unabweisend unterrichtet worden sind.

Aus aller Welt.

Samburg: Der Treimasthoner „Perle“ ist bei Masfa verloren gegangen. Die 36 Mann starke Besatzung fand in den Wellen den Tod. Der von Savannah in Samburg eingetroffene Dampfer „Jupiter“ hatte unterwegs schweres Unwetter zu bestehen. Das Schiff erlitt starke Beschädigungen, außerdem fand an Bord eine Kesselexplosion statt, wodurch ein Heizer getötet und eine Anzahl Mannschaftsleute Verletzungen erlitten. — Frau Major von Eshow, die, wie wir meldeten, wegen Mißhandlung ihrer Tochter von der Strafkammer in Braunschweig zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hat, nachdem ihr Gnadengesuch vom Regenten zurückgewiesen, die Strafe in Wolfenbüttel angetreten. — Nachrichten aus Kiew zufolge ist die Eröffnung der Simpolonbahn

auf den 30. September 1905 festgesetzt worden. — Die Braunschweiger Strafkammer verurteilte den Schuhmacher Hermann Witte aus Bobmackerfen, der die angebliche Verlobung eines guten Bekannten scherzhafterweise in die Weihnachtsnummer eines Braunschweiger Plattes hatte einrücken lassen, wegen Urkundenfälschung zu drei Tagen Gefängnis. — Mittwoch nacht wurden in Berlin der 23 Jahre alte Friseur Paul Ruggenbush aus Charlottenburg und der 19 jährige Schriftseherleheling Otto Hardt aus Schöneberg von Vorübergehenden aus dem Gewässer an der Mousseauinsel geippen und nach dem Krankenhause Moabit gebracht, wo sie bald darauf starben. Sie sind gemeinsam in den Tod gegangen, weil ihr Liebeswerben um zwei junge Mädchen abgewiesen wurde. — In Breslau wurde der Schweizer Eduard Ruegg verhaftet, der zwei notarielle Schuldbriefe über 25.500 und 17.000 Francs gefälscht und in Zürich für 32.000 Francs verpändert hatte. — Einen schrecklichen Tod erlitt in Düsseldorf die Ehefrau des Händlers Perrier. Die Hängelampe stürzte von der Zimmerdecke herunter, wobei sich das brennende Petroleum über den Körper der Unglücklichen ergoß und die erlittenen schweren Brandwunden den sofortigen Tod herbeiführten. — Budapest:

In der Waggonwerkstätte des Ostbahnhofes erfolgte gestern vormittag eine Gasexplosion, die einen großen Brand zur Folge hatte, der so rasch um sich griff, daß die Arbeiter sich nur mit Mühe retten konnten. Der Feuerwehrgelag es erst nach großen Anstrengungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. — Braunschweig: Eine Gläubigerversammlung in der Angelegenheit des flüchtigen Rechtsanwalts Poppendick aus Wolfenbüttel, der wegen Unterschlagung von Ründelgelbern verfolgt wird, stellte 255.000 Mark Passiven und 15.000 Mark Aktiven fest. — Nürnberg: Der hiesige Kommerzienrat Verolkeimer und seine in Amerika lebenden Söhne stifteten 300.000 Mark für ein hier zu erbauendes Volkshilfsheim. — Vor dem Landgericht zu Ulm begann gestern die Verhandlung des wiederholt erwähnten Rebel-Kollmann'schen Erbschaftstreits. Es handelt sich um den Nachlaß des ehemaligen bayerischen Leutnants Hermann Kollmann, der in einem 1879 niedergeschriebenen Testament seinen Bruder Otto, Frau und Kinder einerseits und dem Reichstagsabgeordneten Rebel andererseits zu gleichberechtigten Erben seines großen Vermögens eingesetzt hat.

Nestlé's
Kindermehl

stehen nach den

2. sch. Schl. fr. Kastanienstr. 102, 2.

Eine Wohnung,

kleine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen

Kastanienstraße 73.

Kleine Wohnung

(Hinterhaus) sofort oder später zu beziehen

Hauptstraße 13.

Eine halbe Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, großer Küche und Zubehör, Gasheizung ist mit oder ohne Stallung zu vermieten, 1. Juli beziehbar

Ecke Schützen- u. Bismarckstr. 20.

Zwei Wohnungen,

eine zu 115 Mk. und zu 125 Mk., an kinderlose ruhige Leute zu vermieten und sofort zu beziehen

Bahnstraße 16.

Wer

Hypotheken-Gelder, Betriebs-Kapital oder Teilhaber sucht, sein Grundstück verkaufen will, wende sich an die Firma G. Höder, Dresden, Strubeckstr. 23.

Zum 1. April

2000 Mark

auf gute Hypothek innerhalb der Brandkasse zu vertiefen. Offerten unter „2000 Mark“ in die Exp. d. Bl. erbeten.

1200 Mark

auf schönes Haus mit Gartengrundstück an dritter Stelle auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten nur vom Selbstdarlehner unter K Sta in die Exp. d. Bl.

5.—8000 Mark

sind auf sichere Hypothek anzulieken. Offerten unter B G 240 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für 1. April lauberes Küchenmädchen. Frau Schmidt, Pankitz.

Ein kräftiges, freundliches Hausmädchen bis zu 17 Jahren wird 1. oder 15. April nach Köpenickerode gesucht. Näheres Kiewa, Kastanienstraße Nr. 28, 1. Trpp.

Für Kontor und Lager hies. Möbelgeschäfts wird per 1. April ein

Fräulein,

mögl. bei Eltern wohnh., gesucht. Bedingung: schöne Handschrift, gute Kenntnisse d. Stenographie u. mit Schreibmaschine vertraut. Vorh. geschäftl. Tätigkeit nicht erforderlich. Gef. ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, wenn mögl. mit Photographie unter Z 500 an Rab. Köffe, Kiewa erbeten.

1. Etage,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör vom 1. April ab oder später zu vermieten * Bahnstraße 7.

Sommer-Idollettes

müssen sich und nicht zu teuer sein, weil man sie wenig — oft nur auf dem Arme — trägt.

Ostermädchen wird zu mieten

ge sucht Bahnstraße 1, pr.

1 j Schmiedegehelle

erhält sofort oder später ausdauernde Arbeit in der Schmiede Wehthener.

1 Drechsler

wird sofort eingestellt. Stillkrauth & Gille, Neuwieda-Kiewa a. E. Stahl- und Sofafabrik.

Hausbursche

wird ein Junge, welcher zu Ostern die Schule verläßt, gesucht.

Hugo Runke, Buchhandlung.

Tüchtiger Schneider sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Hauptstraße 51, 2. Dresden.

Junger Commis

der Colonialwarenbranche, flotter Verkäufer, welcher Ostern 1904 Lehrzeit beendet hat, sucht per 1. April oder später Stellung. Off. unter P 599 an Haasen Stein & Vogler, Dresden.

Eine junge hochtragende Zugstute steht zu verkaufen in Moritz Nr. 6.

Pferdeverkauf.

Zuchstute, 10jährig, sicherer Einpänner, guter Zieger, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Nittergut Doderfen.

Ein Pony mit Wagen und Geschirr, 1 Bohrmaschine, 1 Windturbine für Schmiede oder Schlosser, ganz neue Dampfheizungskörper, 1 Turmfeil mit Zubehör, 110 Ellen, sind billig zu verkaufen.

G. Starke, Mathildenstraße.

Roggenmehl!

In Württemberg gut eingeführte Mehlagentur sucht in Roggenmehl Vertretung, leistungsfähiger Mühle. Mitteilung unter B an Rudolf Woffe, Stuttgart erbeten.

Tradnes Futter lauft Airken, Niederlagstraße 6.

Prima trocken gelbes Maischrot,

sowie ff. Gerstenschrot

und alle andern Futterartikel empfiehlt in kleinen und großen Posten (Abküsse) zu billigsten Tagespreisen

Hugo Preusser, Dampfsmühle Poppitz-Kiewa.

Ich bringe deshalb sehr flotte
Nissen-Idollettes von 8.75 an
Blücker-Idollettes 15.00
Saccos im Rücken geschweift von 5.90 an
Idollettes im Rücken anliegend von 3.75 an

W. Fleischhauer.

Hafer

auf eigens dazu erbauten Maschinen gequetscht, staubfrei (nicht gerissen), erhöht sehr bedeutend die Nährkraft und Verdauung bei Pferden und Rindvieh. (Trockenfütterung). Denselben liefert zu billigsten Tagespreisen

Hugo Preusser, Mühle Poppitz-Kiewa.

NB. Lohnquetchen pr. Str. 20 Pf. Hafer, Gerste, Hähnel, Stroh, Melasse

sowie alle Sorten Kleie und Schrot, desgleichen für Hühner und Tauben in jeder Mischung empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen die

Fouragehandlung Gustav Starke, Mathildenstraße.

Blais, Mais, Mais,

in Körnern, gerissen und feingeschrotet,

desgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie,

empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen

Wustlic-Kühls Kiewa.

Inhaberin des von uns errichteten Verkaufsbureaus ist die

Riesaer Bank Aktiengesellschaft zu Riessa,

wir bitten bei Bedarf in Wauersteinen sich an diese wenden zu wollen.

Geschäftsvoll Gustav Hohnstein in Riessa.

Dachsteinwerk und Dampfziegelei Riessa vorm. Feodor Heim G. m. b. H. in Göhls.

Oswald Hahn in Aithirschstein.

Max Schirmer in Zeithain.

Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm A. von Petrikowsky in Forberge

Dampfziegelei Strehla a. E., G. m. b. H. in Strehla.

20 Zentner gutes Wiesenheu

zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Saaterhsen und Widen hat noch billigt abzugeben

G. Starke, Mathildenstraße. Ein Handwagen zu verkaufen Poppitz Nr. 7a.

Bestes
Leinfuchenmehl
desgl. phosphoräuren
Futterkalk
empfiehlt billigst
M. Damm, Kiewa.

Stolz
kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur **Stollenpferd-Kümmelmilchseife** v. Bergmann & Co., Kadebeul mit Schuhmarke: Stollenpferd. A. St. 50 Pf. bei: A. V. Hennide, F. W. Thomas & Sohn, Oscar Förster, Paul Blumenstein.

Tafelhonig.
Wer sparen will, kauft jetzt statt teurer Butter meinen ff. präparierten Tafelhonig, 10 Pf. brutto eleg. Emailleimer nur 4.50 Mk. Zur Probe sende jedem, der sofort bestellt, statt 4.50 Mk. für nur 3.90 Mk. ab hier, Nachn. R. Heinrich, Wittweida.

Bruteier
von prämierten u. Wyandottes, desgl. andere, St. 10—20 Pf., gibt ab
Burges, Geyda.

Ein heller
verwendet stets
Dr. Oetker's
Fructin
Honig.

Hofers-Cacao Pfd. 1 Mk.
Gizander Pfd. 80 Pf.
Nelles-Chocolade Paket 40 Pf.
Chines. Tee Pfd. 2—6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Tüte f. cand. Cacao-Zee nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.
F. Kiewa, Hauptstraße 82.
Kinderwagen u. Kinderfahrstuhl (f. neu, Gummit.) z. v. Alderpl. 8, 1.

Speisefartoffeln,
frisch aus der Heime, verkauft
Gutsbesitzer Gustav Thomas.

Preisselbeeren,

ohne Zucker Pfund 25 Pf.
mit " 32 "

Heidelbeeren,

höchsten im Geschmack,
1/2 Str.-Fl. (circa 2 Pfund) 50 Pf.
1/4 " " 1 " 30 "

Johannisbeeren

1/2 Str.-Fl. (circa 2 Pfund) 60 Pf.

Ernst Schäfer Nachf.

1. Geschäft:
Ecke Haupt- und Pausitzerstr.
2. Geschäft: Albertplatz.

Mineralwässer

in stets frischer Füllung, Minerals
Pastillen, Quellsalze, Badefalze
als: Nutterlangensalz, Seesalz,
Stahlfurter Badefalze, sowie alle
sonstigen Bades-Zugredienzien empf.
* Central-Drogerie Oskar Förster.

**Fahrrad-
Emaille-Platte**

in allen Farben empfiehlt
Central-Drogerie Oskar Förster.

Prima Baumwachs

empfiehlt billigst
Central-Drogerie, Oskar Förster.

**Konfirmationsgeschenke,
Gesangbücher**

empfiehlt Edwin Plasnik, Gröba.

Große Badewannen

20 Mark

starke Kinderwannen

4 Mark 50 Pf.

Sitzbadewannen

in allen Größen

Badeeinrichtungen

65 Mark

Schwizapparate

10 Mark bei

Ernst Weber

Klempnermstr., Kastanienstraße.
Sitz- und Badewannen auch leicht-
weise 6. Ob.

**Spottbilliges
Angebot!**

Damenkleiderstoffe Meter 50, 75,
100, 125 und 150 Pf.,

Kinderkleiderstoffe Meter 50 bis
100 Pf.,

Handtücher Dhd. 2,90 und 4 Mk.,

Jackenbarchente Meter 30 u. 45 Pf.,

Gemdenkantele Meter 30, 40 und
50 Pf.,

Reiderlattune Meter 38, 40 und
48 Pf.,

Bedertuchreste Meter 50 und 100 Pf.,

Wachstuchreste für Tisch 75, 100
und 125 Pf.,

Gardinen Meter 28 Pf.,

Wachstuchschürzen für Frauen 50 Pf.,
do. für Kinder 25 Pf.,

80 cm breites Hemdentuch Meter
28 Pf.,

Bettunterlagen für Radfahrer 1 und
2 Mk.,

weiße Tischtücher Std. 75 Pf. an,
Nagendecken für Pferde Std. 2 Mk. an,
Tischentücher mit kleinen Webfäden
Std. 10 Pf.,

Bücherdeckel Std. 25, 40, 50 u. 75 Pf.
im Manufactur-Warenhaus

Ernst Mittag.

Das Manufactur-Warenhaus Ernst
Mittag bietet jetzt ganz besonders billigen
Einkauf in sämtlichen Weiß-, Woll- u. Baum-
wollwaren, Schürzen, Gardinen, Wäsche und
vergleichen Artikeln.

Alois Stelzer
Hauptstr. 65
Weinhandlung
Streng solide sachmännische Bedienung.

Konfirmand.-Jackets

in sehr toller loser Rückenform mit und ohne Falten
und Besatzsteppereien
zu 5, 6, 7.25, 8.50, 9, 10, 11, 12.50, 14, 15 Mk.

Damen-Jackets

in anliegender und loser Form mit hüben Besätzen
5, 6.25, 7.50, 8.50, 9, 10-25 Mk.

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

**Jeder Hausfrau,
welche beim Kaffee-Einkauf
Geld sparen will**

Können wir nur empfehlen, einen Versuch mit
unserem

Familien-Kaffee
à Pfund 120 Pfennig

zu machen.
Diese mit allergrößter Sorgfalt zusammen-
gestellte, der hiesigen Geschmacksrichtung genau
angepasste Mischung hat einen Kaffee ergeben,
wie er zu gleichem Preise in Qualität von
anderer Seite kaum übertroffen werden dürfte.
Nur die großen Abschlässe mit direkten Im-
porturen ermöglichen es uns, obgleich Kaffee in
letzter Zeit bedeutend teurer geworden ist,

**noch zum
alten Preise**

an unsere werthe Kundschaft zu verkaufen.
Ein Versuch wird Jedermann voll befriedigen.

Berling & Rodstroh

Wettinerstrasse 13.

Coupons-Einlösung.

Am 1. April fällige Coupons und verloste Wert-
papiere werden bereits von heute ab an unserer Kasse
eingelöst.

Riesa, 15. März 1905.

Neuj, Blochmann & Co.
Filiale Riessa.

Zur Wiesendüngung

erprobt und besonders empfohlen, halte ich stets Vager von hochprogen-
tigen citratlöslichen

Thomasphosphatmehl und Kainit,
sowie reinen hochprozentigen Kalisalzen
und liefere ich Wagenladungen zu Wertpreisen, sowie jedes Kleinere
Quantum nach jeder Bahnstation gern und billigst.
F. J. Gerken, Bahnhof Standitz und Lommatzsch.

Sämtliche am 1. April fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.

A. Messe.

A-B-C-Schützen-Ausrüstung

als Schürzen u. Taschen, Tafel, Reisedoch, Federkasten etc.
empfiehlt in größter Auswahl
Hugo Wankel, Buchhandlung, Wettinerstr. 20.

Weißwein

Rotwein

Dessertweine

Ungarwein

Obstwein

Alkoholfreie Weine

in grosser Auswahl empfiehlt

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft:
Ecke Haupt- u. Pausitzerstr.

II. Geschäft:
Albertplatz.

**Die Farbwarenhandlung von
Ferdinand Müller in Riessa**

Hauptstraße 70

Mitglied des Rabatt-Sparvereins
empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in bester Qualität
zu billigsten Preisen, als:

Oelfarben, trocken, sowie strichfertig
in allen Nuancen
Spezialität: Metallfarb- und
Steinfarben, sehr haltbar
Leim- und Ralfarben in großer
Auswahl
Schuppenpanzerfarbe
Mazjahn's Anstrichpulver
Verfeinerungsmasse (gegen feuchte
Mauern, Fäulen des Holzes etc.)
Oelfarben in Tuben
Tempera- (Aquarell-) Farben in
Tuben
Anilin-, Stoff-, Aufbärst-, Blusen-
farben
Gardinencreme, Eierfarben
Bronzen in Briefen, Kartons und
flüssig
Holzbeizen
la. doppelt gelocht, Leinölfirnis
Eisla-Badfirnis, Leinöl
Mohnöl, gebleicht; Firnis, gebleicht
Terpentinöl, amerikanisch u. deutsch
Bernstein-Fußbodenlackfarben in
Bläusen
Emallelackfarben, Fahrradlacke
Fußbodenglanzlack, Bernstein-
Möbellack
Voolack, englische Kutschenlacke
Zischplattenlack, Schleiflack
Asphaltlack, Damarlack

Heizkörperlack
Del- u. Spiritusmattdack, Mattine
Lederlack, Ofenlack, wohlriechend
Spirituslack, weiß, braun u. schwarz
Lederappretur, Schuhlack, Schuh-
creme
Strohputzlacke in verschied. Farben
Japangrund, Brunoleine
Politur, braun und weiß
Carbolmeum
Siccativ, trocken u. flüssig, Weiglätte
Schellack, Kolophon, Terpentin, die
Parkett- und Linoleumwachs
Saal-, Karnauba-Wachs, Ceresin
Gips, Zement, Schwefel, Dextrin
Bimsstein in Stücken u. gemahlen
Kunstbimsstein „Schumacher“
Schmirgel-, Buppulver
Schmirgelleinen, Feuersteinpapier
Kreidestifte, weiß und blau
Zimmerstifte, Billardtreibe
Abziehpapier in Fische u. Ruffbaum
Schablonen-Fabriklager: Friese,
Kanten, Wand-, Decken-
muster etc.
Bisfel für alle Zwecke
Spachtel, Malerlineale, Schwämme
Malerkämme in Stahl, Leder,
Gummi
Leim in verschiedenen Sorten
Glaserkitt, Farbblügel.

**Schulranzen und Tafeln
Nähkästen, Stidringe etc.**

empfiehlt in großer Auswahl

J. Wildner.

**Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden
Eisenbahnschule**

für die Zwecke der Staatsbahn
den Realschulen gleichstehend.
Neue Kurse: 1. Mai 1905.
1903, zusammen 70, fanden Anstellung im Postdienst.

Städtische Lehranstalt

Höhere Reifezeugnis berechtigt u. a. zur
mittleren Volk- u. Tele-
graphenbeamten-Kaufmann-
Schule.
Prospekt gratis durch Bürgermeisterei
oder Schulaufsicht. — Alle Prüflinge von Obern 1902 und
1903, zusammen 70, fanden Anstellung im Postdienst.